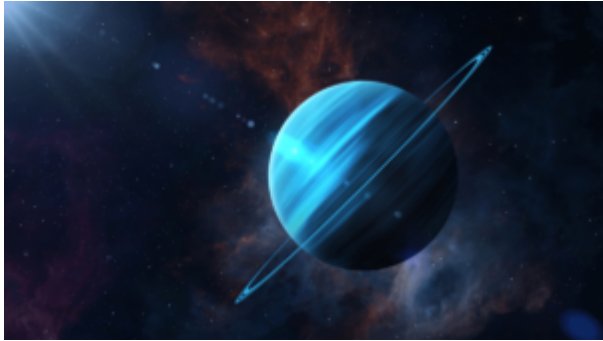


FRAGEN ZU AUSSERIRDISCHEM LEBEN – Parascha Ki Teze

8. September 2022 – 12 Elul 5782



□□□□

Am letzten Schabbat lasen wir in der Tora über Menschen, die Himmelskörper verehren (Dewarim/Deut.17:3ff): “Und wenn dieser Mensch anderen Göttern dient und sich vor ihnen niederwirft, oder vor der Sonne, dem Mond oder dem ganzen Himmelsheer, was Ich nicht geboten habe”.

Dies ist jedoch völlig unabhängig von der Frage, ob es Leben oder sogar intelligentes Leben auf einem oder mehreren Planeten geben könnte.

Wir haben nicht viel auf dem Mond gefunden. Das schließt aber nicht aus, dass es auch auf anderen Planeten Leben geben könnte.

Mir wurden einmal einige Fragen über außerirdisches Leben gestellt. Intelligente Fragen, die mich zum Nachdenken gebracht haben.

- Wird in Ihrer Religion über außerirdisches Leben nachgedacht?
- Was sagt Ihr Glaube über außerirdisches Leben?
- Glauben Sie, dass außerirdisches Leben existiert?

- Angenommen, die NASA findet in ein paar Jahren einige sehr einfache Bakterien auf einem Jupitermond, was würde das für Ihren Glauben bedeuten?
- Angenommen, intelligentes außerirdisches Leben würde entdeckt, wäre das Universum dann immer noch für den Menschen geschaffen?
- Wenn ja, was ist dann der Zweck aller anderen Welten und Außerirdischen?
- Wie unterscheidet sich die Sichtweise des Judentums auf außerirdisches Leben von der des Christentums und des Islams?

Jüdische Theologie schließt außerirdisches Leben nicht aus

Als die Amerikanische Raumsonde New Horizons in Sichtweite des Pluto kommt, sind wir irdischen Sterblichen perplex über unsere eigene Nichtigkeit angesichts des riesigen Universums. Das Judentum geht jedoch davon aus, dass das Universum für den Menschen geschaffen wurde. Ich folge hier der Meinung von Rabbi Chasdai Crescas (13. Jahrhundert).

- Wird in Ihrer Religion über außerirdisches Leben nachgedacht?

Ja sicher, und der bekannte amerikanische Rabbi Aryeh Kaplan hat einen wichtigen Artikel zu diesem Thema geschrieben, den ich kurz zusammenfassen möchte.

Im Talmud Berachot (32b) gibt es eine bekannte Aussage, dass es $1,0634 \times 10^{18}$ Sterne gibt, die alle eines Tages der Menschheit dienen werden. Es gibt aber auch Überlegungen über Leben auf diesen Planeten (siehe unten).

- Angenommen, intelligentes außerirdisches Leben würde entdeckt, wäre das Universum dann immer noch für den Menschen geschaffen?

Ja sicher, das ist sie. Aber wie ist es möglich, dass der

winzige Mensch auf dem winzigen Planeten Erde das Zentrum des Universums sein kann?

Der Psalmist, König David, hat sich diese Frage schon vor 3000 Jahren in Psalm 8 gestellt: "Wenn ich Deinen Himmel sehe, das Werk Deiner Finger, den Mond und die Sterne, die Du gesetzt hast, was ist der Mensch, dass Du ihn gemacht hast? Und doch hast Du ihn nur wenig geringer gemacht als die Engel".

Maimonides (1140-1205) und auch das mystische Werk Zohar besagen, dass man aus der Größe des Universums einen Eindruck von G'ttes Größe gewinnen kann.

Es ist logisch, dass Größe und Quantität für einen unendlichen G'tt bedeutungslos sind. Es besteht kein Zweifel, dass das menschliche Gehirn viel komplexer ist und viel mehr Informationen enthält als das gesamte tote Universum. Es ist also denkbar, dass für das Wunder "Mensch" ein nahezu unendliches Universum geschaffen wurde. Die Frage ist nur, warum dies notwendig war.

– Glauben Sie, dass außerirdisches Leben existiert?

Wenn wir über die Möglichkeit von Leben auf anderen Planeten sprechen, bekommt die Frage nach der Größe des Universums eine ganz andere Dimension. Die Erforschung außerirdischen Lebens, die zu Beginn dieses Jahrhunderts so aktuell war, wurde bereits im Mittelalter von jüdischen Philosophen diskutiert. Gibt es Leben auf einem anderen Planeten?

Bereits im 13. Jahrhundert erklärte der Rabbiner Chasdai Crescas, dass die jüdische Theologie außerirdisches Leben nicht ausschließt. Er zitiert eine talmudische Aussage, dass "G'tt durch 18 000 Welten geht". Diese Aussage ist jedoch kein schlüssiger Beweis für physisches außerirdisches Leben. Es mag sein, dass der Talmud von einer fast unendlichen Anzahl von geistigen Welten spricht.

Sein Schüler Rabbi Josef Albo (14. Jahrhundert) hält dem

entgegen. Da das Universum für den Menschen geschaffen wurde, können wir davon ausgehen, dass es keine anderen Geschöpfe mit freiem Willen gibt. Außerirdische Wesen haben weder eine eigenständige Bedeutung noch können sie dem Menschen dienen, genau wie die Tiere und Pflanzen auf unserem Globus. Nach Ansicht von Rabbi Albo wären diese Wesen völlig überflüssig.

Zwischen diesen beiden extremen Ansichten liegt die gemäßigte Ansicht des Sefer haBrit (15. Jahrhundert), der glaubt, dass außerirdisches Leben existiert, aber dass diese Wesen keinen freien Willen haben. Ihm zufolge sind die 18 000 Welten bewohnte, materielle Welten.

In Richter (5:23) scheint dies tatsächlich angedeutet zu werden. Im Lied der Debora sagt die Prophetin: "Verflucht ist Meroz ... Verflucht sind seine Bewohner."

Im Talmud Moëd Katan 16a heißt es, dass Meroz ein Stern ist. "Seine Bewohner" weist auf die Existenz außerirdischen Lebens hin. Sefer haBrit fügt jedoch hinzu, dass wir nicht erwarten sollten, dass diese Wesen irdischen Kreaturen ähneln.

Sie mögen intelligent sein, aber sie haben sicherlich keine moralische Entscheidungsfreiheit. Der freie Wille ist eine einzigartige Eigenschaft des Menschen, dem die Tora mit all ihren Geboten und Verboten exklusiv gegeben wurde.

Die Ansicht des Sefer haBriet, dass es Lebensformen auf anderen Planeten gibt, wird durch Midrasch und Zohar unterstützt. Aber alle Quellen scheinen unmissverständlich zu sagen, dass nur der Mensch moralische Verantwortung trägt.

– Wenn ja, was ist dann der Zweck aller anderen Welten und Außerirdischen?

Es bleibt die Frage: Welchem Zweck dienen all diese Kreaturen und Welten? Die Kabbala gibt die Antwort, dass jedem Zaddik (Heiligen) sein eigener Stern, seine eigene Welt zugewiesen wird, in der er seine spirituellen Fähigkeiten ungehindert

entwickeln kann. Unsere Weisen sahen voraus, dass eine überbevölkerte Erde zu wenig Platz für alle Zaddikim bieten würde.

Der Talmud sieht das Beförderungsproblem mit Hilfe von Jesaja (40:31) gelöst: "Sie werden sich mit Flügeln wie Adler erheben", woraufhin es im Traktat Sanhedrin 92b heißt, dass die Zaddikim Flügel haben werden, um die Erde zu übersteigen.

In verschleierter und symbolischer Form scheinen die klassischen jüdischen Quellen die Raumfahrt vorauszusagen. Die Flüge durch das Universum sind das Vorspiel für die Zeit des Maschi'ach (Messias).